

**Sitzung vom 09.11.2023**

Frage Nr. 1511: Shayne PIRONT (PFF)

Thema: **Einführung des sozialen Bachelors an der AHS**

---

Es gilt das gesprochene Wort!

---

Frage

Erlauben Sie mir zuerst, die Einführung des sozialen Bachelors an der Autonomen Hochschule Ostbelgiens (AHS) zu begrüßen.

Dies ist zweifellos ein wichtiger Schritt für unsere Gemeinschaft und wird einen erheblichen Mehrwert für unsere Region schaffen. Das Maßnahmendekret 2023, das diese Einführung ermöglicht hat, verdient ebenfalls Anerkennung für seine Weitsicht und seine positive Auswirkung auf die Bildung in unserer Gemeinschaft.

Es ist unbestreitbar, dass ein zusätzlicher Bachelorstudiengang in unserer Gemeinschaft von großer Bedeutung ist. Insbesondere im Bereich der Sozialarbeit, der eine entscheidende Rolle in unserer Gesellschaft spielt, können gut ausgebildete Fachleute einen nachhaltigen Einfluss auf das Leben unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger haben.

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter leisten wertvolle Dienste, indem sie Hilfe und Unterstützung für diejenigen bereitstellen, die sie am dringendsten benötigen, und damit eine gesündere und stabilere Gemeinschaft fördern.

Ich möchte jedoch eine Frage ansprechen, die im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Studiengangs aufgetreten ist. Trotz der Freude über den neuen Studiengang haben einige Vertreter der AHS Schwierigkeiten, die zusätzlichen Studenten unterzubringen. Es gäbe nämlich nicht genügend Räumlichkeiten, um die zusätzlichen Studierenden angemessen unterzubringen.

In diesem Zusammenhang möchte ich folgende Fragen stellen:

- 1. Sind die Probleme hinsichtlich der Räumlichkeiten für die zusätzlichen Studierenden an der AHS bekannt?*
- 2. Existieren bereits Lösungsansätze für dieses Problem?*
- 3. Falls bereits konkrete Räumlichkeiten identifiziert wurden, könnten Sie bitte detaillierte Informationen darüber bereitstellen, wo sich diese befinden und wie sie für die Studierenden zugänglich sein werden?*

## Antwort

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Situation der sich verknappenden räumlichen Ressourcen an der Autonomen Hochschule ist bekannt und in erster Linie auf zwei Faktoren zurückzuführen: Zum einen wurde die Studiendauer im Fachbereich *Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften* von drei auf vier Jahre erhöht, zum anderen hat sich die Zahl der Lehramtsstudierenden in den letzten Jahren fast verdoppelt, sodass neuerdings die verschiedenen Jahrgänge in mehrere Klassengruppen aufgeteilt werden. Der Anstieg der Anzahl Lehramtsanwärter ist in Zeiten des Lehrermangels erfreulich und stellt eine sehr positive Entwicklung dar.

Der Start des neuen Bachelorstudiengangs *Soziale Arbeit* zum 1. September 2024 verschärft das Raumproblem zwar, allerdings eher unwesentlich, da wir im ersten Studienjahr maximal 25 Studierende begrüßen werden. In Zusammenarbeit mit dem *Fachbereich Infrastruktur* wird nach mittel- und langfristigen Lösungen gesucht, dabei wird auch berücksichtigt, dass in den kommenden Jahren auch das Grundschullehrerstudium verlängert wird. So hat es unter anderem eine Ortsbegehung gegeben, bei der sich die Experten vor Ort ein Bild der Lage machen konnten. Die Umsetzung der möglichen Lösungen wird jedoch eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen – unabhängig davon, ob Containerklassen angeschafft oder die Hochschule baulich erweitert wird. Die von der AHS angedachte Erweiterung in Richtung Basketballfeld wird städtebaulich nicht möglich sein.

Vor diesem Hintergrund erstellt die AHS aktuell eine Projektion, um den Platz- und Raumbedarf perspektivisch für die kommenden Jahre zu erfassen. Aktuell begegnet man den Herausforderungen in diesem Bereich, indem die Stundenpläne der einzelnen Studiengänge aufeinander abgestimmt werden, um eine optimale Effizienz bei der Raumnutzung zu erreichen. Auch werden punktuelle Angebote wie Zusatzausbildungen und Weiterbildungen in externe Räumlichkeiten ausgelagert, oftmals in andere Bildungseinrichtungen in Eupen.

Die AHS ist bestrebt, die Erstausbildungen, zu denen auch der zukünftige Bachelorstudiengang in *Sozialer Arbeit* zählt, gebündelt und prioritär auf dem Campus an der Monschauer Straße zu organisieren.

Wie Sie meiner Antwort entnehmen können: Sowohl die Regierung als auch die Autonome Hochschule stellen sich den Herausforderungen und bemühen sich um Lösungen. Der Fachbereich Infrastruktur ist mit der Lösungsfindung beauftragt und prüft die Vorschläge der AHS auf Umsetzbarkeit.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.